



Besigheimer Häuserbuch

Bühl 4 (ehem. Geb. Nr. 29 und 29A)

Abgegangenes Fachwerkwohnhaus mit Scheuer, ursprünglich ein "Einhaus" mit Scheuer (und Werkstatt) unter einem Dach, um 1800 umgebaut in ein Wohnhaus mit angebauter Scheuer.

In den Lagerbüchern der Vogtei ist der Bereich des ehemaligen Gebäudes nur als Anstößer (Angrenzer) genannt. Eine Bebauung ist mindestens schon im 16. Jahrhundert vorhanden, wobei es sich zunächst um Vorgängergebäude handelt.

- 1555 Das Lagerbuch nennt "Lienhart Schreiner" als Anstößer.
- 1569 Das Lagerbuch nennt "Conrath Breissen" als Anstößer.
- 1587 Das Lagerbuch nennt "Conrad Preußen Wititb" als Anstößer.
- 1628 Das Lagerbuch nennt "Hannß Widmann" als Anstößer.
- 1660 Berchtoldt Rudoldt besitzt: *"Eine Behausung, Scheuren und Keller, unden in der Statt, ufm Bühl, zwischen Jacob Adam Glücken und Hans Jacob Rothenbergern..."*. Wenig später ist der Schuhmacher Johann Pieser als Besitzer verzeichnet.
- 1686 Das Anwesen wird vorübergehend an Johann Schiebel versetzt.
- 1687 Das Anwesen wird vorübergehend an Johann Schiebel versetzt.
- 1697 Johann Piesers Erben verkaufen das Anwesen an den Zeugmacher Hans Jacob Greiß.
- 1713 Die Erben des Jacob Greiß verkaufen das Anwesen an den "Verwaltungsküfer" Johannes Semmler.
- 1716 Johannes Semmler verkauft das Haus mit Keller an seinen Vetter, den Küfer Hans Conrad Vöttiner und die Scheuer an Herrn Cammerzell.
- 1741 Hans Conrad Vöttiner kauft von Herrn Cammerzell hinzu: *"Eine Scheuren allda, neben sich selbst und Herrn Simon Conrad Schlatterern"*.
- 1756 Der Sohn, Verwaltungsküfer Andreas Vöttiner, kauft das Haus und die Scheuer aus dem Vermögen seines Vaters.
- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Nr. 29 - Ein Haus und Scheuer samt einer Brandenwein-Brennstatt, unter einem Tach. Der Eintrag wird um 1800 von anderer Hand ergänzt: "Nr. 29a - Die Scheuer steht besonder"*. Es findet damals wohl ein Umbau statt.



Besigheimer Häuserbuch

- 1800 Andreas Vöttiners Witwe verkauft das Wohnhaus mit Keller und die Hälfte der Scheuer an den Schwiegersohn jung Joseph Schrempp, Wagner und "des Raths". Die andere Hälfte der Scheuer geht an Georg Ludwig Maier.
- 1801 Maier verkauft seine Hälfte der Scheuer an jung Joseph Schrempp.
- 1807 Joseph Schrempp verkauft die Hälfte der Scheuer an den Sohn Conrad Schrempp.
- 1828 Joseph Schrempp kauft die Hälfte der Scheuer von seinem Sohn Conrad zurück.
- 1841 Das Anwesen geht teilweise durch Erbschaft und teilweise durch Kauf an den Sohn Jacob Schrempp, Wagner.
- 1852 Jacob Schrempps Erben verkaufen das Anwesen an den Weingärtner jung Balthas Saussele, Friedrichs Sohn.
- 1862 Balthas Saussele verkauft die Hälfte von Haus und Scheuer an den Schwiegersohn, den Weingärtner Johann Jacob Joos, Gottliebs Sohn.
- 1865 Balthas Saussele vererbt die andere Hälfte von Haus und Scheuer an den Sohn David Saussele, der an den Weingärtner jung Conrad Saussele verkauft.
- 1866 Johann Jacob Joos verkauft seine Hälfte des Anwesens an jung Conrad Saussele, der nun das ganze Anwesen besitzt.
- 1898 Jung Conrad Saussele gibt eine Hälfte dem Sohn, Weingärtner Christian Saussele als Heiratsgut. Beschreibung: *"Nr. 29 - Zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller (81 qm), unten in der Stadt, auf der Neckarseite, neben der Scheuer und Christoph Blech. Nr. 29A - Scheuer auf Sockel (89 qm), Hof südlich und westlich (11 qm), ebendasselbst, neben dem Wohnhaus und Adam Friedrich Köhler".*
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.